

SAPHIR TEC**Mehr verdienen, weiter entschulden**

Die vor einem Jahr (s. NJ 2/17) geäußerte Hoffnung auf einen weiteren Umsatzanstieg erfüllte sich zwar nicht, doch die angestrebte Gewinnverbesserung ist gelungen. Bei einem Umsatz von € 308 100 (325 600) sank der Materialaufwand auf € 200 700 (234 900). Bei stabilen betrieblichen Aufwendungen von € 83 900 (82 400) erhöhte sich der Jahresüberschuss um 23,8 % auf € 24 674 (10 371). Für jede der 31 500 Stückaktien errechnet sich somit ein Betrag von € 0,78 (0,33).

Auf das auf € 191 300 (166 630) gestiegene Eigenkapital entfällt ein Anteil von sehr soliden 78,6 (68,6) % an der mit € 243 440 (242 830) wenig veränderten Bilanzsumme. Das Anlagevermögen ist durch Beteiligungen von € 140 000 (101 000) auf 142 000 (100 770) gewachsen und durch das Eigenkapital mehr als gedeckt. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden auf € 31 900 (38 030) abgebaut.

2018 mit Fokus auf Rendite

Nach dem positiven Verlauf des Geschäftsjahres 2017 wird im laufenden Jahr wieder ein Umsatzanstieg und „vor allem“ eine höhere Rendite angestrebt. Zudem sollen die Verbindlichkeiten erneut reduziert werden. Alle Gruppenunternehmen sollen erneut durchweg Überschüsse erwirtschaften und in einem Fall 2019 eine erste Gewinnausschüttung vornehmen.

Handel bei Valora: Kurse am 24.01.2018: € 14,40 G (20) / € 24,75 B (100 St.). Letzter gehandelter Kurs am 05.01.2018: € 20,46 (1349 St.).

Zum Vergleich: Kurse am 25.01.2017: € 1,54 Taxe G (0) / € 1,64 B (1450 St.).

Klaus Hellwig**NATIONAL-BANK****Stabilität und Fitness
contra Imponderabilität**

Die Essener National-Bank gibt traditionell sehr früh einen Überblick zum vergangenen Geschäftsjahr. Auch 2017 verlief erfolgreicher als das Vorjahr (s. NJ 2/17). Der erneute Gewinnanstieg und die robuste Kapitalausstattung kennzeichnen das erfreuliche Geschäftsjahr, das eine unveränderte Dividende von € 0,80 je Aktie und eine erhöhte Dotierung der Rücklagen mit € 5,2 (4,5) Mio. zur Stärkung der Kapitalbasis ermöglicht.

Ein Jahrzehnt seit der Finanzkrise

Dr. Thomas A. Lange, Vorsitzender des Vorstands, wies zu Beginn der Mitteilung darauf

hin, dass „2017 das erste Jahrzehnt nach dem Ausbruch der Finanzkrise“ markiert. Es zeige, dass sich die Rahmenbedingungen für die Kreditwirtschaft tiefgreifender und nachhaltiger verändert hätten, als in den Jahrzehnten zuvor. Zugleich beweise es, dass es der National-Bank als „mittelständisch geprägtem, regional tief verwurzelt und ausschließlich kundengetragenem Haus wesentlich besser als anderen gelungen“ sei, sich auf die Bedingungen erfolgreich einzustellen. Dies beweise die Gewinn- und Kapitalentwicklung des vergangenen Jahrzehnts eindrucksvoll sowie nachhaltig, und dies gelte auch für das Geschäftsjahr 2017.

Ergebnis wächst um 5,3 %

Der Jahresüberschuss wird voraussichtlich auf € 15,9 (15,1) Mio. und damit um 5,3 % ansteigen. Damit werden Quoten auf das Kernkapital von 12 (11,4) % und auf das Gesamtkapital von 13,2 (12,7) % erreicht. Der Rückgang der Eigenkapitalrentabilität von 11,3 auf 10,1 % sei vor diesem Hintergrund gut vertretbar, hieß es, zumal es in den vergangenen zehn Jahren gelungen sei, das Eigenkapital in diesem Zeitraum um € 120 Mio. und damit um 65 % bei verbessertem Risikoprofil zu stärken. Die unveränderte Dividende drücke Kontinuität aus, die daran sichtbar werde, dass seit 2007 nie weniger als € 0,80 gezahlt worden sind. Die Größe eines Instituts sei kein Wert an sich, so Lange.

Stabile Kredite und Einlagen

Das Kreditgeschäft überschritt mit € 3,33 (3,25) Mrd. das Vorjahr um 2,5 %, wobei sich erneut besonders die privaten Baufinanzierungen erfreulich entwickelten. 38 (24) % davon werden gar nicht in die eigenen Bücher genommen, sondern im Interesse der Kunden an Kooperationspartner vermittelt. Die Refinanzierung erfolgte durch seit Jahren stabile Einlagen von € 3,6 (3,39) Mrd., die somit um 6,2 % gewachsen sind. Daher ist die Emission von Pfandbriefen erneut verschoben worden.

Zinsüberschuss bröckelt weiter ab

Angeichts der unverändert extrem expansiven Geldpolitik der EZB mit niedrigen und für die Banken negativen Zinsen verwundert der Rückgang des Zinsüberschusses um 7,6 % auf € 86,2 (93,3) Mio. nicht. Die National-Bank, so Lange, sei jedoch nicht bereit, den marktbedingten Rückgang durch erhöhte Risiken zu kompensieren und ist davon überzeugt, dass eine Zinswende kommen wird. Dagegen konnte der Provisionsüberschuss mit € 45,4 (45,4) Mio. auf dem hohen Niveau des Vorjahres gehalten werden. Träger sind im Wesentlichen die Wertpapierberatung und die Vermögensverwaltung sowie die Absicherung von Risiken von Zins- und Währungsrisiken der mittelständischen Kundschaft.

**Risikovorsorge
deutlich vermindert**

Neben der Risikovorsorge, die deutlich auf € 3,4 (9,7) Mio. abnahm, ging der Personalaufwand auf € 51,7 (55,7) Mio. zurück. Dagegen legten die Sachkosten leicht auf € 36 (35,6) Mio. zu und enthielten vorgezogene Investitionen, die nicht aktiviert wurden und zu denen die Auslagerung von Rechenzentren gegen Cyber-Risiken sowie die Neuordnung der Wertpapierabwicklung gehörten. Daher sind auch die Abschreibungen auf Sachanlagen auf € 4,2 (4,9) Mio. gesunken. Im Sinne einer späteren Kostenentlastung ist in der Essener Innenstadt eine neben der Zentrale gelegene Immobilie erworben worden.

Auch für 2018 Zuversicht

Während sich die ökonomischen Rahmenbedingungen aufhellen, bleiben die geldpolitischen Voraussetzungen für die National-Bank herausfordernd. Der Zins- und Margendruck wird nach Auffassung des Vorstands anhalten, und „die Rechtsprechung zunehmend imponderable Entwicklungen zeigen“. Einen weiteren Unsicherheitsfaktor bilden die politischen Risiken, die sich derzeit nicht abschließend qualifizieren lassen. Der Vorstand schreibt, er sei auf alles vorbereitet und sei von der Zuversicht getragen, „für 2018 erneut ein ansprechendes Ergebnis vorlegen zu können, das auch der Entwicklung der National-Bank in den letzten zehn Jahren entspreche“.

Handel bei Valora. Kurse am 24.01.2018: € 38 Taxe G (0 St.) / € 41,80 B (148 St.). Letzter gehandelter Kurs am 20.11.2017: € 41,80 (20 St.).

Zum Vergleich: Kurse am 25.01.2017: 34,65 G (4 St.) / 41,80 B (200 St.) und am 27.01.2016: € 30,60 Taxe G / € 34 B (116 St.).

Klaus Hellwig**RISIKOHINWEIS**

Aktien sind Risikoanlagen, die sowohl überdurchschnittliche Kapitalerträge abwerfen als auch erhebliche Verluste verursachen können. Bei sämtlichen Angaben in diesem Heft werden deshalb keine Anlageempfehlungen gegeben. Alle Angaben beruhen zudem auf sorgfältigen Recherchen; eine Gewähr kann jedoch nicht übernommen werden. Die Wiedergabe sämtlicher Angaben und Abbildungen, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

CHARTHINWEIS

Die in diesem Heft verwendeten Charts stammen von der

Ariva.de AG
Neufeldstraße 9, 24118 Kiel